



*Eine Rose in jedes Haus,
einen Rosenstrauch in jeden Garten!*

Schwarzwälder Rosenbote



Mitteilungen für den Freundeskreis Schwarzwald in der Gesellschaft Deutscher Rosenfreunde e.V.

Liebe Rosenfreunde im
Schwarzwald,

der Sommer verging wieder viel zu
schnell.

Ein prächtiger blütenreicher Sommer
liegt hinter uns und der Herbst
schmückt unsere Natur bereits kräftig
mit bunten Blättern.

Unsere spät blühenden Rosen bilden
dazu eine wunderbare Ergänzung.

So hat sich das lange Warten nach
nassem und kühlem Mai überaus
gelohnt und wir haben einen Sommer
erlebt, den wir sicher als einen ganz
besonders schönen Sommer in Erin-
nerung behalten werden.

Auch bei den Aktivitäten im Freun-
deskreis können wir auf gelungene
eindrucksvolle und harmonische Akti-
onen zurückblicken. Seit unserem
letzten Rosenboten waren wir auf
Rosenreise in Bulgarien, haben wir
die Rosenberatung auf der Blumenin-
sel Mainau durchgeführt, feierten wir
auf dem Kienberg unser Rosenfest
bei strahlender Sonne und trafen uns
in gemütlicher Runde, schon zur Tra-
dition geworden, bei unseren Freun-
den Erwin und Irmgard Kuhn in ihrem
prachtvollen Garten.

Der neu ins Programm aufgenomme-
ne Rosenausflug war ein Erlebnis für
alle Teilnehmer, das in bester Erinne-
rung bleiben wird.

Eindrucksvoll die Pracht und ästheti-
sche Schönheit des Ludwigsburger
Schlosses, das uns durch eine sach-
kundige Führerin auch bis in die letz-
ten Kammern präsentiert wurde.

Veranstaltungsprogramm für Winter/Frühjahr 2013 /2014

Sonntag, 1. Dezember 2013, 1. Advent, 14.00 Uhr

Cafe Schlack, Tuttlingen, Bahnhofstraße 59
Adventliches Treffen und Abschluss unseres Rosenjahres.

*

Sonntag, 19. Januar 2014, 14.30 Uhr

Hotel Palmenwald, Freudenstadt
Tonbildschau: Prof. Dr. Theo Zwygart, Wädenswil, Schweiz
Die Rose und der Mensch in der Jahreszeit

*

Sonntag, 16. März 2014, 14.30 Uhr

Hotel Diegner, Villingen, Romäusring 3a
Jahreshauptversammlung der Schwarzwälder Rosenfreunde
mit Rechenschaftsbericht und Vorschau auf unsere geplanten Aktivitäten
Lichtbildervortrag: Jürgen Höhler, Hallwangen
Das war unsere Bulgarienreise 2013

*

Samstag, 5. April 2014, 14.30 Uhr

Kienberg Freudenstadt, Rosenschneidkurs: Der Verjüngungsschnitt bei
älteren Strauchrosen und Erkennung von Wildtrieben.
Treffpunkt auf dem Parkplatz am Beginn des Rosenweges.

*

Samstag, 12. April 2014, 14.30 Uhr

Lichtbildervortrag: Thomas Proll, Fa. Kordes´ Söhne
Neues aus der Rosenzüchtung
Im Sportverein "Jugendcenter" in Zimmern ob Rottweil, Flözlingerstraße 43,
Parkplätze beim Sportplatz und in der Nähe

*

Samstag, 24. Mai 2014, 14.00 Uhr

Wir planen die Besichtigung des Privatgartens von Prof. Dr. Doschka bei
Rottenburg, Anfahrt mit privaten PKW.
Anfahrtsbeschreibung und genaues Programm im Rosenboten April 2014.

*

Fortsetzung auf Seite 2

Der Spaziergang bei herrlichem Sonnenschein durch die Blütenpracht des blühenden Barocks mit Kürbisfest und der Ausklang beim Weinfest in Strümpfelbach war für uns 32 Teilnehmer ein Erlebnis, das uns in schöner Erinnerung bleiben wird.

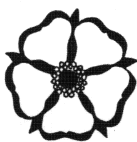
Erst vor kurzem trafen wir uns noch im Hotel Palmenwald. Jürgen Höhler berichtete von der Reise zum Deutschland-Treffen der Gesellschaft der Deutschen Rosenfreunde in Forst und begeisterte uns für die auf dieser Reise noch gesehenen Gärten in Branitz und Muskau. Die stimmungsvollen Bilder und der Bericht darüber machen Lust darauf, diese Gärten auch selbst kennen zu lernen.

Ich möchte mich bei allen, die diese vielfältigen Aktivitäten in unserem Freundeskreis in diesem Jahr ermöglicht haben, bedanken.

Wir sind bei der Planung unserer nächsten Saison und haben auch wieder einige Höhepunkte und Interessantes ausfindig gemacht für unser Programm, das Sie im Folgenden diesem Rosenboten entnehmen können.

Zum guten Schluss freue ich mich, in unserem Kreise unsere Neu-Mitglieder Gerold und Christel Wandel, Frau Claudia Zippmann-Franz, Herrn Timo Franz, Frau Christina Friesen, Frau Elfriede Litterst, Herrn Hans-Joachim Drenk und Frau Erika Scherer auch auf diesem Wege begrüßen zu können.

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Ulrich Schanbacher



*Dumme rennen,
Kluge warten,
Weise sehen in den Garten!*

Rabindranath (Tagore) Thakur

(Er erhielt vor 100 Jahren den Nobelpreis für Literatur und war damit der erste asiatische Nobelpreisträger)

Donnerstag, 29. Mai bis Sonntag, 22. Juni 2014

Rosenberatung auf der Blumeninsel Mainau

in Zusammenarbeit mit den Rosenfreunden Bodensee.

Die Einteilung der Beraterinnen und Berater erfolgt durch Frau Irmgard Kuhn.

*

Deutscher Rosenkongress 2014

Donnerstag, 19. bis Sonntag, 22. Juni in Zweibrücken,

100-jähriges Jubiläum des Rosengartens Zweibrücken

und Jahreshauptversammlung der Gesellschaft Deutscher Rosenfreunde

Das Kongressprogramm erscheint im Rosenbogen 1/2014.

*

Sonntag, 29. Juni 2014, ab 11.00 Uhr

Rosenfest auf dem Kienberg in Freudenstadt

Ausführliches Programm im Schwarzwälder Rosenboten April 2014.

*

Jahresausflug 2014

Für Anfang Juli planen wir einen 2-tägigen Ausflug zu wunderschönen Privatgärten im Elsass.

Dies entspricht dem deutlichen Mehrheitswunsch bei der Umfrage am

19. Oktober in Obereschach. Bei der Veranstaltung am 1. Dezember 2013 in Tuttlingen werden wir das Reiseprogramm vorstellen.

Ohne Fleiß kein Preis!

Es war einer dieser schwül-heißen Sommertage, an denen morgens um 9:00 Uhr das Thermometer schon locker die 25° - Marke erreicht hatte.

Ein paar unverdrossene Rosenfreunde machten sich auf, das Rosenbeet auf dem Hubenloch zu pflegen.

Wie immer gibt es bei dieser Tätigkeit Zaungäste, die mit Fragen und gut gemeinten Ratschlägen unsere Arbeit kommentieren, so auch im Juli diesen Jahres.

Es kommt eine Passantin vorbei und lobt überschwänglich unser ehrenamtliches Engagement. Ein Rosenfreund, der eben noch tief gebückt im Rosenbeet stand, richtet sich auf, wischt sich die Schweißperlen von der Stirn und meint: "Ich arbeite zielstrebig auf einen Orden hin, den mir der OB bestimmt bald verleihen wird."

Daraufhin entgegnet die Dame: "Tja, ein Ziel muss man ja haben."

Anita Hörnle - Gotzmann



Bitte der Schatzmeisterin

Willst Du mehr, kriegst Du mehr....

... mit diesem banalen Werbe-spruch möchten wir mit der Bitte um Spenden **nicht** an Sie herantreten. Wenn wir aber das letztjährige Ergebnis erreichen könnten, dann wär dies schon ein großer Erfolg.

Nicht nur Ihre Spendenfreudigkeit, sondern auch Kommen und Dabeisein bei unseren Veranstaltungen gibt Ansporn und macht Freude, die wir an unsere Rosen weitergeben können. Gemeinsame Ausflüge und Erlebnisse bleiben in Erinnerung und stärken das Gefühl der Gemeinsamkeit, das zur Lebensfreude gehört.

Rückblick auf unsere Veranstaltungen

Vortrag von Heiko Hübscher **Der Rosengarten Zweibrücken 99 Jahre mit königlichem Geblüt** 10. März 2013, Zimmern ob Rottweil

Es war wieder ein Vortrag wie wir Schwarzwälder Rosenfreunde ihn lieben.

Der Rosenexperte Heiko Hübscher gab uns viele interessante Details zur Pflege der Rosen. Eigentlich kein neues Thema und doch konnte er mit neuen Denk- und Pflegeansätzen im Rosengarten aufwarten. Wie immer gab es viele spannende Hinweise aus seinem reichen Erfahrungsschatz, die uns Rosenliebhabern natürlich immer sehr willkommen sind.

Das vertraute Thema wurde aus verschiedenen Perspektiven neu beleuchtet.

Über die ökologischen Neuerungen habe ich mich sehr gefreut und Herr Hübscher ist durch seine Experimentierfreudigkeit seiner Zeit immer einen Schritt voraus. Geschickt verpackt zwischen den Informationen gab er uns einen Rückblick in die Geschichte und einen Ausblick in die Zukunft des Rosengartens in Zweibrücken. Wer 2014 zum Jubiläumsjahr nach Zweibrücken reisen möchte, sollte möglichst bald sein Hotel buchen.

Ich bedanke mich im Namen aller Schwarzwälder Rosenfreunde bei Herrn Hübscher für sein Kommen nach Villingen und freue mich schon jetzt auf seinen nächsten Vortrag bei uns.

Ihre A. Hörnle-Gotzmann

Vortrag von Dr. Josef Distl **Rosenverwandschaften Abstammung der Wildrosen**

14. April 2013, Villingen

Herr Dr. Distl hat in einem detaillierten und aufschlussreichen Vortrag die Abstammung, sowie die unterschiedlichen morphologischen Merkmale der Wildrosen vorgestellt.

Die Schwierigkeiten zur Nomenklatur und zur Taxonomie (wissenschaftliche Benennung) der Arten haben uns vor Augen geführt, wie schwierig es ist, die Abstammung unserer Rosen nachzuvollziehen.

Schon Carl von Linné (1707- 1778) schrieb treffend:

„Rosenarten sind schwierig zu unterscheiden und noch schwieriger zu bestimmen.“

Carl von Linné (schwedischer Naturforscher) hat zur Klassifizierung aller Le-

bewesen die binäre Nomenklatur eingeführt.

1. Gattungsname Rosa für Rose

2. Name der Art z. B. canina für Hundsrose

3. Name des Erstbeschreibers der Art
In detaillierte Weise lernten wir die Unterscheidungsmerkmale der Rosen kennen, die bei der Taxonomie wichtige Kriterien sind. Wer dieses Thema weiterverfolgen möchte und in die Bestimmung der Wildrosen einsteigen will, dem sei das Buch von Timmermann - Müller (1994) „Wildrosen und Weißdorne Mitteleuropas“ empfohlen.

Dr. Distl sage ich im Namen der Schwarzwälder Rosenfreunde „Herzlichen Dank“ für seine wissenschaftlichen Ausführungen.

Ihre A. Hörnle - Gotzmann

Die lange Nacht der Rosen

14. Juni 2013, Gartencenter Späth

Gerne sind die Schwarzwälder Rosenfreunde der Anfrage der Familie Späth gefolgt und gaben gerne ihr Wissen über die Rosen an die Kunden des Gartencenters Späth weiter.

Da zu dieser Zeit im eigenen Garten noch keine Rosen blühten, war es eine Augenweide, die getopften, blühenden Rosen in großer Auswahl im Gartencenter vorzufinden. So konnten wir mit Freude den Kunden beratend zur Seite stehen.

Ich bedanke mich ganz herzlich im Namen der Schwarzwälder Rosenfreunde beim Gartencenter Späth für die gute Zusammenarbeit.

Ihre A. Hörnle - Gotzmann

Offene Gartentür für die Rosenfreunde in Kuhn's Garten

5. Juli 2013

Dieses Jahr konnten wir wieder einmal das beliebte Rosenfest bei Kuhn's erleben.

Bei wunderbarem Sommerwetter öffneten Irmgard und Erwin Kuhn Ihren traumhaften Rosengarten. In Mitten dieser Blütenpracht feierten wir Rosenfreunde den Sommer. Welch stilvolles Ambiente wurde uns wieder geboten, Zelte und Tische wie aus dem Bilderbuch. Ein Ort geschaffen für anregende Gespräche zwischen lieben Rosenfreunden.

Die Begrüßung von Dr. Schanbacher durfte nicht fehlen.

Abgerundet wurde dieses Fest der Sinne durch einen Imbiss. Dabei wurde

Irmgard Kuhn von Herrn und Frau Höhler tatkräftig unterstützt.

Gestärkt in Leib und Seele feierten wir bis nach Mitternacht „DIE ROSE“. Herzlichen Dank an Irmgard und Erwin Kuhn für dieses wunderbare Erlebnis.

BE

Tagesausflug nach Ludwigsburg **Royaler Prunk, Blumen und Kürbisse**

7. September 2013

Als Willy Faller kurz vor Herrenberg am Parkplatz die sehnlichst erwartete „Trossinger Morgensupp“ aufbaute, fing auch das bis dahin trübsinnige Wetter zu strahlen an. Und so blieb es den ganzen Tag, auch bei den Teilnehmern. Zunächst ging es nach Ludwigsburg ins „Württembergische Versailles“, wo uns eine ebenso fachkundige wie charmannte und resolute Führerin einen Teil des riesigen Schlosses zeigte und auch ein wenig hinter die prächtigen fürstlichen Räume in das Schattenreich der über 1500 Bediensteten schauen ließ. Der württembergische Hof zählte zeitweilig zu den glanzvollsten in Europa, und das so kurz nach dem erst 1648 beendeten 30-jährigen Krieg! Weniger als 100 Jahre später war das riesige Schloss erbaut und bezogen.

Beim Rundgang durch einen Teil des großen gepflegten Parks waren Rosen, Stauden, der Märchengarten und vor allem die phantasievoll dekorierten Kürbisse in gewaltiger Menge und Formenvielfalt zu bestaunen. Die höfische Vergangenheit des Parks wird unter anderem auch gezeigt durch ein exakt renoviertes Karussell, früher von Tieren gezogen, und eine Riesenschaukel erinnert mit ihrer stabilen Bauart daran, dass hier einst der dicke Friedrich sich amüsierte, von dem Napoleon staunend bemerkte, er habe sich nicht vorstellen können, dass sich die menschliche Haut so weit dehnen lasse.

Den Abschluss des schönen Tages bildete eine „Hocketse im Hof“ des Weinguts Wilhelm im alten Weinort Strümpfelbach (Remstal). Es war schon fast eine „Drucketse“, so viele Gäste labten sich dort bei vorzüglichen Weinen und rustikalen Speisen, umgeben von akkurat gepflegten Rebhängen.

In bester Stimmung kamen wir pünktlich zu Hause an. Besten Dank an Willy Faller und unsere Kassenfrau Renate Höhler für Planung und Reiseleitung.

EK

Männer und ihre besonderen Gärten

18. Oktober 2013, VS-Obereschach

Trotz strahlendem Sonnenschein fanden ausgesprochen viele Rosenfreunde den Weg nach Obereschach ins Gasthaus Sonne zum Vortrag von Herrn Fischer aus Bobingen/Augsburg. Herr Fischer präsentierte uns in einem bildgewaltigen Full-HD-Video-Vortrag fünf besondere Männergärten. Bekannte und weniger bekannte Gartenbesitzer gaben Einblicke in ihre herrlichen Gartenparadiese.

1. Der Chirurg Dr. Huthmann aus Daxberg bei Memmingen schuf als Ausgleich zum Beruf einen privaten botanischen Garten mit rund 14.000 qm auf 650 m Höhe im Unterallgäu. In harmonischer Verbindung mit heimischen Bäumen, Sträuchern und Stauden wachsen dort viele Pflanzen, die in diesem Klima sonst nicht gedeihen. Dazu wurden Pflanzen aus anderen Ländern eingeführt, aber auch oftmals selbst aus Samen gezogen.

Im Bäumepark im hinteren Gartenabschnitt wachsen viele interessante Bäume wie z.B. Tulpen- und Mammutbaum, Himalaya-Birke, Schirmmagnolien und Atlaszedern. Ein japanischer Trockengarten dient ausgleichender Ruhepol der Gartenanlage und birgt unzählige botanische Schätze.

Herr Fischer zeigte uns tolle detailscharfe Nahaufnahmen von Gartenblumen wie Bartiris, Schwertlilien, Blutnelken, Türkenmohn und Taglilien. Gartenliebhaber können die Komposition und Blütenpracht dieser Gartenanlage, die nach asiatischen Gestaltungsprinzipien angelegt worden ist, nach Voranmeldung bewundern.

2. Naturnahe Gärten sind die Spezialität von Gärtnermeister Christof Wegner aus Frickenhausen bei Erkheim/Unterallgäu.

Natur-Erlebnis-Gärten sind Gärten, die die Vielfalt und Wandlungsfähigkeit der Natur nachbilden, wo der Gartenliebhaber Werden und Vergehen und immer wieder Neues entdecken darf. Typisch für naturnahe Gärten ist die Verwendung und Symbiose von einheimischen Pflanzen, Hölzern und Steinen. So entstehen lebendige, vielfältige und inspirierende Gärten, die alle Sinne anregen. Gerade für Kinder schaffen Wildblumenbeete, Natursteinpflasterung aus verschiedenen Steinarten, Sitzplätze und Trockenmauern viele Möglichkeiten zum Spielen und Entdecken.

3. In Höllberg bei Mindelheim pflegt der ehemalige Zahnarzt Dr. Müller einen Pfingstrosengarten mit über 150 Sorten.

Hier gibt es Pfingstrosen satt- daneben finden sich 40 Sorten Hosta und 30 Sorten Iris im Garten. Die Müllers bewirtschaften getrennte Gartenbereiche, in denen jeder seiner speziellen Leidenschaft frönt. Direkt vor dem renovierten Bauernhaus liegt der große Bauerngarten der Hausherrin, umgeben von einem klassischen Staketenzaun mit Beet-einfassungen aus Buchs und einem Steinbrunnen im Zentrum. Die ausgeklügelte Farbkomposition mit weißen und blauen Blütenfarben bringt Harmonie in das Auge des Betrachters und wirkt beruhigend. Ein völlig anderes Reich stellt der "Schattengarten" dar, der vorwiegend mit Eichen, Funkien und Schneeballsträuchern bepflanzt ist und einen überraschenden Kontrast zu dem ersten Eindruck eines bäuerlichen Anwesens bildet. Das Herzstück der Anlage ist der eigene Pfingstrosengarten des Hausherrn. Teure Raritäten stehen hier einträchtig neben Fundstücken aus vielen Allgäuer Landgärten, die von Müllers einfach nach den Namen ihrer Besitzer getauft wurden, da die echten Sortennamen nicht mehr herauszubekommen waren. Pfingstrosen lieben einen offenen unbedeckten Boden und sind empfindlich gegen Staunässe. Die ersten Wildarten blühen schon ab Mitte April auf, die spätesten Sorten blühen bis Mitte Juni. Eine Besonderheit sind die japanischen Itho-Hybriden mit sehr langer Blütezeit. Einige Sorten haben Müllers selbst gezüchtet, wie z.B. die rosafarbene Eigenzüchtung "Fräulein Maria Müller", benannt nach der Tochter des Ehepaares. Herr Fischer verriet uns, dass sich deutsche Züchter in der Namensgebung traditionell gern an die Namen der Ehefrauen halten, die Franzosen ihre Züchtungen lieber nach ihren Geliebten und die Engländer nach ihren Urgroßeltern benennen. Der Pfingstrosengarten ist bis Ende Juli für Besucher geöffnet.

4. In Gardone Riviera am Westufer des Gardasees liegt im Stadtzentrum, nur 100 Meter vom Seeufer entfernt, der 13.000 qm große Garten Fondazione Andre Heller. Im Jahre 1988 wurden die venezianische Prachtvilla und der Garten vom österreichischen Multimedia-künstler Andre Heller wieder zum Leben erweckt. In seinem außergewöhnlichen Garten fügen sich Kunst und Natur zu einem diesseitigen Paradiesgarten zusammen. Andre Heller versteht seinen Garten als eine Musterkollektion von verschiedenen Weltgegenden aus allen fünf Kontinenten.

Der Garten lebt durch seine ideenreiche Bepflanzung mit botanischen Raritäten aus aller Welt und durch seine einzigartigen Kunstwerke, die über den ganzen Garten verteilt sind. Dieser Garten bildet

einen harmonischen Gegenentwurf zur allgemeinen Zerstörung der Natur durch den Menschen.

Indische Skulpturen und Objekte bevölkern den Garten neben vielen anderen Kunstwerken. Viele enge Pfade lassen den Besucher nach jeder Biegung neue Pflanzengesellschaften und Kunstgegenstände erleben wie z.B. Steinpyramiden, Efeumann und Zauberwalfisch mit künstlichem Nebel aus dem Maul. Gartenfreunde können diesen Zaubervald von März bis Oktober besuchen und sich von besonderen Erlebnissen inspirieren lassen wie z.B. den Wasserspeiern in Form von dämonischen Bronzeköpfen beim Überqueren einer Brücke über einen Bachlauf, der den ganzen Garten durchzieht.

5. In der Toskana in Cavriglia zwischen Siena und Arezzo liegt der bedeutendste Rosengarten Italiens und der drittgrößte der Welt.

Hier hat Professor Fineschi, der einst der zuständige Orthopäde von Papst Johannes Paul II war, im Laufe von 40 Jahren über 8500 Rosensorten nach wissenschaftlichen Kriterien zusammengetragen, Rosen, die es teilweise nur noch hier gibt. Aufgrund seiner Fülle und Bedeutung wird der "Roseto Botanico Carla Fineschi" auch der "Louvre der Rosen" genannt. Der Rosengarten ist eine einzigartige private Einrichtung, die das Ziel hat, eine wissenschaftliche Sammlung von lebendigem Material zu erhalten. Jedem, der den Garten zum ersten Mal betritt, wird empfohlen, dem sog. historischen Pfad zu folgen, der mit den ältesten Rosenarten beginnt. Schon im Mai erreichen die Rosen den Höhepunkt ihrer Pracht und Schönheit. Der Rosengarten Fineschi ist von Anfang Mai bis Ende Juni für Besucher geöffnet.

Unser Referent Herr Fischer nahm uns mit spektakulären Bildern auf eine außergewöhnliche Entdeckungsreise in die beschriebenen Männergärten mit. Die Schwarzwälder Rosenfreunde bedankten sich mit anhaltendem Applaus für seine hervorragende Präsentation und heißen ihn jederzeit gerne herzlich wieder willkommen zu einem neuen Vortrag.

Was bleibt für den Berichterstatter als Fazit?

Erstens: Man muss nicht erst sterben, um ins Paradies zu gelangen, solange man einen Garten hat (aus Persien).

Zweitens: Wir Männer mussten erkennen, dass mit "Männergärten" auf keinen Fall "Biergärten" gemeint sind.

Martin Gotzmann

Vorschau auf unsere Veranstaltungen

Adventliches Treffen und Abschluss unseres Rosenjahres.

Sonntag, 1. Dezember 2013,

1. Advent, 14.00 Uhr

Cafe Schlack, Tuttlingen

Seit vielen Jahren erfreut sich unsere Abschlussveranstaltung des Rosenjahres großer Beliebtheit. Auch in diesem Jahr werden unsere Tuttlinger Rosenfreundinnen um Frau Heiss gemütliche Stunden zum Erfahrungs- und Gedankenaustausch in freundschaftlicher Atmosphäre für uns vorbereiten. Nehmen Sie bitte alle daran teil.

Die Rose und der Mensch in der Jahreszeit

Sonntag, 19. Januar 2014

Hotel Palmenwald, Freudenstadt

Prof. Dr. Theo Zwygart aus Wädenswil in der Schweiz ist unseren älteren Mitgliedern in bester Erinnerung. Er war ein Vierteljahrhundert der verehrte Präsident der Schweizerischen Rosengesellschaft.

Wir freuen uns auf seine tiefsinnige, schöne Tonbildschau. Es lohnt sich, die Rose einmal mit seinen Augen zu sehen, abseits von Blattgesundheit und Frosthärte. Lassen Sie sich diesen schönen Vortrag in der kalten Jahreszeit nicht entgehen!

Jahreshauptversammlung und

Rückblick auf unsere Bulgarienreise

Sonntag, 16. März 2014, 14.30 Uhr

Hotel Diegner, Villingen

Diesen Termin sollten alle Mitglieder unbedingt wahrnehmen. Unser Präsident Dr. Ulrich Schanbacher wird über das vergangene Vereinsjahr berichten, unsere Kassiererin Renate Höhler gibt Auskunft über die Verwendung unserer Einnahmen und erlaubt Einblick in das Innenleben der Vereinskasse. Beim Bericht über die geplanten Aktivitäten nimmt der Vorstand gerne Ihre Anregungen, Vorschläge und auch evtl. Kritik entgegen.

Anschließend nimmt uns Herr Jürgen Höhler mit seinem Lichtbildervortrag noch einmal auf die hochinteressante Reise nach Bulgarien mit.

Neues aus der Rosenzüchtung

Samstag, 12. April 2014, 14.30 Uhr

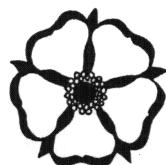
Sportverein "Jugendcenter"

Zimmern ob Rottweil

Trotz des ungeheuren Aufwandes an Züchtungsarbeit für eine neue Rose kommen jedes Jahr doch immer wieder mehrere neue Rosensorten in den Handel. Thomas Proll, Züchtungsleiter der Firma Kordes' Söhne wird uns die neuesten unter seiner Verantwortung entstandenen Rosenschöpfungen vorstellen. Diese Informationen kommen für uns Rosengärtner gerade noch rechtzeitig, wenn wir im nächsten Frühjahr noch einige tolle neue Rosen pflanzen wollen. Wer kränkelnde überalterte Sorten im Garten hat, sollte nicht zögern, diese gegen neuere, wesentlich vitalere Neuzüchtungen auszutauschen. Thomas Proll wird uns seine Schwerpunkte bei den Züchtungszielen erläutern. Da stehen Gesundheit und Blühfreudigkeit ganz oben. Dass er diese Ziele sehr ernst nimmt und erfolgreich verwirklicht, belegen z.B. die vielen ADR-Prädikate, die Kordes-Rosen seit Jahren erhalten. Nehmen Sie sich Zeit für diesen informativen Rosenvortrag und bringen Sie Interessenten mit. Der schwungvolle Vortrag wird Sie begeistern und bereichern.

Rosenberatung auf der Blumeninsel Mainau

Vom Donnerstag, 29. Mai bis Sonntag, 22. Juni 2014 (oder evtl. eine Woche länger) werden wir wieder in Zusammenarbeit mit den Rosenfreunden Bodensee die Rosenberatung auf der Mainau übernehmen. Die bisherigen Beraterinnen und Berater werden im neuen Jahr angefragt, ob und wann sie wieder zur Verfügung stehen. Wer erstmals mitmachen möchte, soll sich bitte bei Irmgard Kuhn, Telefon 07721-54162 melden. Voraussetzung ist, fundiertes Wissen in Rosenfragen und zwei Tage Teilnahme an der Beratung. Die verbindliche Einteilung der Beraterinnen und Berater erfolgt nach Rücksprache mit Frau Keipp, Freundeskreis Bodensee, durch Frau Irmgard Kuhn.



13. Internationale Heritage Rosenkonferenz und

26. Kasseler Rundgespräch

Vom 19.-23. Juni trafen sich in Sangerhausen unter dem Motto "Sammeln, identifizieren und bewahren historischer Rosen" besonders interessierte Menschen aus aller Welt. Auch aus Neuseeland, Patagonien, China und Japan waren einige der ca. 250 Teilnehmer angereist, um die Vorträge zu hören, das Rosarium kennenzulernen und Erfahrungen und Anregungen auszutauschen.

Beim Willkommensempfang wurden im Glashaus Begrüßungen und Reden gehalten. Am Donnerstagmorgen begannen in der Schlossanlage mit neuem Kongressgebäude inmitten der Altstadt, drei lange Vormittage - gegliedert in 2x2 Vorträge - unterbrochen von einer Stärkungspause und Fragen aus dem Publikum. Die Moderation übernahm alle Tage Prof. Hans-Peter Mühlbach. Der erste Vortragende Thomas Havel berichtete über die Entwicklung des Rosariums bis heute und die mögliche Zukunft (Erhaltungsstrategien, Dokumentation u. Genbank). Andrew Roberts (GB) berichtete über die Hilfe bei der Identifizierung und Eingruppierung hist. Rosen durch neueste Methoden der Bestimmung von Chromosomensätzen. Dadurch werden die Abstammungen u. Hybridisationen älterer Rosen durch überraschende Erkenntnisse in Frage gestellt (z.B. Ursprünge der Albarosen). Nach der Pause berichtete Guiolang Wang aus China statt dem angekündigten Beitrag über ganz alte Abbildungen von Rosen auf Gefäßen u. Bildern, über seine Forschungsreisen in wegelosen, wilden Gebieten Chinas mit einer Diareihe. Der Brite Charles Quest-Ritson erläuterte ausführlich das Thema "Von den Remontantrosen zu den Teehybriden" u. den Züchtern, die sich dieser entscheidenden Entwicklung widmeten (Henry Bennett, J. Pernet-Ducher, dann Dickson u. Peter Lambert). Nachmittags gab es Führungen durch das Rosarium und die Enthüllung der Gedenkstele mit Bronzeplatte für den Mitgründer und Förderer des Rosariums: Peter Lambert, die von zwei Mitgliedern des Fördervereins gespendet wurde.

Der 2. Tag begann mit "Rosengärten in Italien" von Helga Bricchet u. "Historische Rosen aus Nordamerika" von Paul Zimmermann. Dann stellten Patricia

Cavallo u. Dominique Massad Rosen des Züchters Nabonnand mit vielen sehr schönen Abbildungen aus dem Süden Frankreichs vor. Odile Masquelier aus Lyon sprach anschließend über "Historische Personen nach denen Rosen benannt wurden". Der Nachmittag war wieder dem Rundgang durch das Rosarium gewidmet. Am Abend gab es einen Empfang durch den Bürgermeister von Sangerhausen in der Arena des Rosariums. In diesem Rahmen wurde neben Grußworten und Reden auch die Goldene Rose der Stadt für überragende Verdienste um das Rosarium an Eilike Vemmer verliehen.

Samstag war der Tag der Ausflüge, teilnehmen konnte man an Fahrten nach Weimar oder Kassel-Wilhelmshöhe. Manche nützten den Tag um in Muße das einmalige, in voller Blüte stehende Rosarium zu durchwandern.

Am Sonntagmorgen versammelten sich alle Teilnehmer schon um 8 Uhr in der Schlossanlage zum Vortrag von Hella Brumme u. Eilike Vemmer. Sie konnten durch Rosenbilder in sehr alten Journalen Alte Rosen bestimmen und uns diese Abbildungen zeigen. Danach stellte die belgische Züchterin Anne Velle-Boudolf "Moschata-Rosen" von den Anfängen bis zu ihren eigenen Züchtungen vor. Der letzte Beitrag von Pirjo Rautio aus Finnland "Historische Rosen in Nordeuropa" war für alle Rosenliebhaber in rauen Lagen besonders interessant. Überrascht es doch, wie viele Rosen es dort noch aushalten und gerne gepflanzt werden. Oft wurden sie auf Friedhöfen und bei alten Herrenhäusern gefunden und dann durch Pirjo Rautio und die finnische Rosengesellschaft identifiziert. In neuerer Zeit werden aus den Funden Rosen für dieses harte Klima gezüchtet. Wer mehr erfahren möchte, kann sich an mich wenden. Es gibt auch die Internetadressen: www.simolanrosario.com und www.ruususeura.fi.

H.P. Mühlbach schloss mit einem Fazit die Tagung. Anschließend wurde draußen im Halbrund der Arena eine Rose der Züchterin A.Velle-Boudolf zur großen Freude aller auf den Namen "Eilike" getauft. Ein Festumzug durch die Stadt Sangerhausen beendete das Programm.

Christa Jakubaschk

Das Rosenfest 2013 in Nöggenschwiel

Vom 13. bis 15.Juli feierte das Rosendorf Nöggenschwiel bereits sein 44. Rosenfest, diesmal wieder mit einem besonderen Höhepunkt: Einweihung des von unserem Ehrenpräsidenten Josef Raff geplanten Duftrosengartens. Direkt neben Kirche und Rathaus wurden ausschließlich Duftrosen in 140 Sorten als Beet-, Strauch-, Kletter- und Stammrosen gepflanzt, in einem schön gestalteten formalen Garten. Mit einem kleinen Festakt wurde der blühende Duftgarten eingeweiht, musikalisch begleitet von der Musikkapelle Nöggenschwiel. Die Rosen in den Gärten standen in üppiger Blüte und erfreuten die sehr zahlreichen Besucher, ebenso der farbenprächtige Umzug der geschmückten Wagen.

Ein ganz besonderer Höhepunkt war der Liederabend „Im Namen der Rose“ mit Highlights aus Oper, Operette, Musical und Chanson, meisterhaft und mitreißend vorgetragen von Stephanie Pönitz, Sopran; Markus Süß, Tenor; Junge Belcantisten am Hochrhein sowie Martin Umrath am Klavier. Die Künstler hatten nach wenigen Minuten die Herzen aller Zuhörer gewonnen. Seit dem wunderbaren Konzert „Der Rose Pilgerfahrt“ bei unserem Kongress in Villingen habe ich keine Musik mehr so genossen!

Leider überschneiden sich viele Rosentermine im Juni, sodass man nicht alle wahrnehmen kann. Aber das Rosenfest in Nöggenschwiel gehört zur ersten Wahl, es wird von Jahr zu Jahr immer besser.

Erwin Kuhn

Rosenpflege auf dem Hubenloch

Getreu dem Motto „Viele Hände geben ein schnelles Ende“

Ich freue mich immer riesig, wenn ich nach zahlreichen Anrufen eine starke Mannschaft beisammen habe, sodass sich die Arbeit auf dem Hubenloch auf viele Schultern, Rücken, Hände und Rosengabeln verteilt. Vielen Dank an alle fleißigen Helferinnen und Helfer. So ist das gemeinsame Jäten von Unkraut ein richtiges Vergnügen und gemeinsam geschwitzt ist halb geschwitzt. So haben dank unserer Pflege die Rosen dieses Jahr wieder wunderschön geblüht. Ihr könnt sicher sein, ich werde wieder anrufen und um Eure Mithilfe bitten. Schon jetzt vielen Dank im Voraus.

Eure Anita Hö – Go

Schwarzwälder Rosenfreunde bald im Internet!

Schon lange planen wir eine „homepage“ für die Schwarzwälder Rosenfreunde, ohne damit wirklich voran zu kommen. Das hatte mehrere Gründe. Wir sind nun sicherlich einer der letzten Freundeskreise in der GRF, die dieses moderne Kommunikationsmittel noch nicht anbieten und nutzen können. Dabei wird es besonders für jüngere Menschen, die wir ja so gerne ansprechen würden, immer wichtiger. Ohne geht da gar nix mehr, hat man den Eindruck! Unsere Rosenfreunde Barbara und Werner Beha aus Unterkirnach kennen sich auf diesem Sektor durch ihre berufliche Tätigkeit sehr gut aus und sind bereit, Aufbau und Pflege eines Internetauftritts der Schwarzwälder Rosenfreunde zu organisieren und zu pflegen. Dabei wird auch unsere Mithilfe durch Wort und Bild gefragt sein. Wenn es so weit ist, wäre es sinnvoll, eine Einführung durch Barbara und Werner Beha zu veranstalten. Sie erhalten weitere Informationen im nächsten Rosenboten.

EK



Bitte um Mithilfe beim Erhalt der Márk-Rosen

Den vielen Züchtungen des kürzlich verstorbenen Rosenzüchters Gergely Márk aus Ungarn droht ein Schicksal wie einst den Rosen von Geschwind. Das versucht Frau Eva Kigyössi-Schmidt unter größtem Einsatz zu verhindern. Wer mithelfen will, kann dies durch den Kauf von Márk-Rosen tun. Besonders bewährt sich bei uns die Rose "Hl. Elisabeth von Thüringen", aber auch die eigenartig schöne Strauchrose "Fay Aladar" (Bild), deren orangerosa Blüten wie Schmetterlinge auf den wuchsstarken, sehr gesunden und ausreichend winterfesten Stielen sitzen. Erhältlich bei Frau Ilona Poschmann, Tel.: 03464-278142, e-mail: mark-rosen@t-online.de. In Tuttlingen können Sie am 1.12.2013 auch einen schönen Rosenkalender zugunsten des Erhalts der Márk-Rosen erwerben.

EK

Neues zum Mulchen bei Rosen

Das Freihalten des Bodens von lästigen Wildkräutern ist ein bekanntes Problem und manche Stadtgärtner machen sich da die Arbeit in öffentlichen Anlagen mit Rosen leicht: **Rindenmulch** wird "frei und fröhlich" eingesetzt. Die unter der Rindenmulch-Schicht vor sich hin kümmernden Rosen sind aber alles andere als wuchsfreudig und gesund! Denn mancher Rindenmulch wurde vor dem Entrinden chemisch darauf vorbereitet ...

Der oft empfohlene **Strohmulch** ist allerdings auch ins Gerede gekommen und hat auch Nachteile. Wer sich die heutigen Getreidefelder ansieht, wird mühelos erkennen, dass die Wuchshöhen vieler Getreidesorten drastisch gesunken sind. Andere Züchtungen oder ganz einfach versprühte Wuchshemmer halten die Wuchshöhe im Zaun, und wer mit Strohmulch arbeitet, das mit Wuchshemmern behandelt wurde, erweist seinen Rosen ebenfalls einen Bärendienst.

Das Abdecken mit **Grasschnitt** ist da und dort im Garten eine Alternative, falls genügend davon vorhanden ist und sich keine Mäuse darunter wohlfühlen.

Vereinzelt sind Rosenliebhaber dazu übergegangen, es direkt mit **Hackschnitzel** aus einheimischem Holz zu versuchen. Diese haben den Vorteil, dass diese keine chemische Stoffe enthalten, die Rosen schaden könnten. Wegen der helleren Farbe speichern Hackschnitzel weniger Wärme als der dunkle Rindenmulch etwa, der bei feuchtem Wetter den Pilzbefall bei Rosen von unten her fördern kann.

Vor einigen Jahren entdeckte ich auf einigen Flächen in unserer Gegend eine neue Schilf-Art, die die Bauern unserer Gegend bereits in größerem Umfang anbauen. Es ist ein China-Schilf und wird bei uns als "Elefantengras" bezeichnet. Im Herbst stirbt der obere - im Sommer grüne - Teil ab und verholzt. Bei trockener Witterung im Frühjahr werden diese hellbraunen Stängel abgeholzt und gleich auf dem Feld verhäckselt. Teilweise dienen sie als Brennmaterial oder Einstreu in Ställen. Da das Material absolut trocken gehäckselt werden muss, ist es gut zu lagern und schimmelt nicht.

Da dachte ich mir, es einmal mit diesem **Schilf als Rosen-Mulch** zu versuchen.

Bei meinem kleinen Testgarten hatte ich ja immer das Problem, dass wegen der freien Lage im Tal viele Wildkrautsamen einfliegen und auskeimten. Im Frühjahr war ich dann meistens mehrere Stunden damit beschäftigt, diese Gräser und Kräuter auszureißen, um meine Rosen von den Konkurrenten zu befreien. Aus diesem Grunde schien mir dieser Schilfmulch geeignet, diesem zeitraubenden Geschäft ein schnelleres Ende zu bereiten. Bei einem mir bekannten Landwirt erwarb ich 2012 als "Versuchs-Mulch" einige Säcke dieses Schilf-Häcksels und breitete diesen

ca. drei bis vier Zentimeter dick um die Rosen und auf den freien Flächen dazwischen aus, nachdem ich nochmals mit viel Schweiß Gräser und Wildkräuter entfernt und den Boden aufgelockert hatte. Nun war ich auf das Ergebnis gespannt. Nachdem früher nur wenige Wochen nach meinen Jät-Aktionen die Rosen wieder das gleiche verkrautete Bild boten, war es damit nun deutlich besser: An den meisten Stellen kamen weder Gras noch Wildkräuter auf und die vereinzelt nachwachsenden Grasbüschel und sonstigen Kräuter, darunter auch die äußerst lästige Winde, waren schnell entfernt. Ich wollte schon meinen "Sieg über Gras und Wildkräuter" feiern, hatte aber zu diesem Zeitpunkt die Rechnung ohne den Wirt gemacht: nämlich die Amseln der gesamten Garten-Anlagen-Umgebung entdeckten meinen Rosengarten als "Eldorado für Würmer" unter dem Mulch. Sie machten sich in aller Herrgottsfrühe im Mulch zu schaffen und scharften ihn mit Füßen und Schnäbel schnell zur Seite, um an die sich dort aufhaltenden Würmer zu gelangen. Nach einiger Zeit sah das von mir ordentlich angelegte Mulch-Terrain wie ein Schlachtfeld aus... Den Mulch mit Netzen abzudecken, war wegen der Rosenstacheln hoffnungslos. Aber ein einziges, langes Netz (ca. 1m hoch) am Mittelweg entlang brachte den Erfolg: die Amseln verschonten meinen Garten, denn wegen der zahlreichen Spaziergänger mussten die Amseln öfters flüchten und da war das Netz irgendwie störend. Im Frühjahr 2013 verstreute ich nochmals, diesmal etwas weniger, vom Schilfmulch und glich Unebenheiten aus.

Meiner Erfahrung nach hat sich dieses Schilfmaterial als Rosenmulch recht gut bewährt (ps:©2013).

Peter Schwörer, Steinach



Das Riesen-Chinaschilf (lat. Name: *Miscanthus giganteus*) ist ein wuchtiges Schmuckgras, das besonders in großen Gärten zur Geltung kommt. Es kann sich hier schön ausbreiten und seine Höhe von 3 Metern erreichen. Das Chinaschilf hat rohrähnliche Stängel, die Blätter sind im Sommer frischgrün, im

Herbst leuchten sie in einer ockergelben Farbe. Das Riesen-Chinaschilf hat einen aufrechten und horstigen Wuchs und steht gerne in der Sonne. Besonders in Teichnähe wird das Riesen-Chinaschilf gerne gepflanzt, da es ein toller Schattenspendler ist.

Preis einer Pflanze im Fachhandel: ca. 6,95 € zzgl. Versandkosten

Impressum

Schwarzwälder Rosenbote

Herausgeber:

Freundeskreis Schwarzwald
in der Gesellschaft
Deutscher Rosenfreunde e.V. (GRF)

Vorsitzender:

Dr. Ulrich Schanbacher, Lauterbadstr. 16
72250 Freudenstadt, Tel.: 07441/1853

Redaktion:

Erwin Kuhn, Am Affenberg 71
78050 Villingen-Schwenningen
Tel.: 07721/54162
e-mail: epw.kuhn@th-kuhn.de

Titelbild:

Black Forest, Züchter W. Kordes' Söhne
Foto: E. Kuhn

Layout: Peter Bunzel, 78628 Rottweil

Bezugspreis:

Freiwillige Spenden zur Kostendeckung erbeten.

Konto-Nr. unserer Rosenkasse:

R. Höhler, Rosenfreunde Schwarzwald
Volksbank Horb-Freudenstadt
Konto-Nr. 14302004, BLZ 64291010
R. Höhler, Heinrich Schöffstraße 14,
72280 Dornstetten